

Psychische Gesundheit – Bauwirtschaft

Zum Thema „Psyche“ sind in der Bauwirtschaft sogenannte Berührungängste etwas ausgeprägter als in anderen Branchen zu beobachten. Akzeptanz für das Thema „Psyche“ sowohl bei Unternehmern als auch bei Beschäftigten zu erlangen ist nicht einfach.



Schwerpunktthema 2015

Psychische Belastungen
Wenn die Arbeit den Schlaf raubt!

Sind Sie auch dabei?
Seminarangebot der BG BAU
www.bgbau.de • Webcode 3011493

Weitere Informationen und Hilfestellungen geben Ihnen:

- Seminarangebot der BG BAU
- Ihr Betriebsarzt des ASD der BG BAU
- Gesetzliche Krankenkassen

BG BAU
Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnischer Dienst

Ein Türöffner stellt das Thema Unfall dar. Unfallereignisse und Beinaheunfälle sind in der Bauwirtschaft präsent. Für das eher nicht so geläufige Themenfeld der psychischen Belastungen stellen Unfallereignisse eine gute Einstiegsmöglichkeit dar. Darüber hinaus können Kennzahlen wie Fehlzeiten, Unfallhäufigkeit, Fehlerquoten und weitere Kennzahlen herangezogen werden. Besonders geeignet sind betriebsklimatische Faktoren, die aus Mitarbeiterbefragungen abgeleitet werden können, da diese im Sinne eines Frühwarnsystems rechtzeitiges Handeln ermöglichen.

Von entscheidender Bedeutung ist auch in der Bauwirtschaft die Durchführung einer **Gefährdungsbeurteilung**.

Die **Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung** ist Teil der betrieblichen Gefährdungsbeurteilung entsprechend dem Arbeitsschutzgesetz. Somit gelten die bekannten Dokumentations- und Maßnahmepflichten analog anderen Gefährdungen. Technische Maßnahmen haben Vorrang vor organisatorischen und diese vor persönlichen.

Persönliche Unterstützung erfährt der Unternehmer zu Themen wie Führung, Zeitdruck und zur Arbeitsorganisation durch seine Ansprechpartner bei der BG BAU. Die Experten in Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes erläutern Vorgehensweisen für die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung wie beispielsweise die Methode des Beobachtungsverfahrens bzw. der Durchführung von Workshops. Bei letzterem sind insbesondere Ideentreffen praktikable Lösungen für das Unternehmen.

Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung

Für die Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung können von den Unternehmen die Handlungshilfen zur Gefährdungsbeurteilung der BG BAU elektronisch oder in Papierform verwendet werden.

Die Träger der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) haben in der „Leitlinie Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz“ und in den „Empfehlungen zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung“ eine Checkliste zur Überprüfung wesentlicher Belastungsfaktoren zusammengestellt

(DGUV-I 206-007 „So geht´s mit Ideen-Treffen“).

Diese **Checkliste** ist eine praktikable und ausreichende Hilfe zur Anwendung in Kleinstbetrieben. Daneben wurden **Handlungshilfen** mit dem Instrument CASA-bauen für **Klein- und Mittelunternehmen** speziell für die Bauwirtschaft entwickelt. Diese Handlungshilfen ermöglichen Arbeitsabläufe im Unternehmen und auf den Baustellen systematisch zu analysieren und erfolgreich zu gestalten.

Um zu dem Thema **psychische Gesundheit** erfolgreich beraten zu können bedarf es der Unterstützung durch **Betriebsärzte sowie Fachkräfte für Arbeitssicherheit**.

Der **Arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Dienst der BG BAU** verfügt hierzu über konkrete Erfahrungen. In 2001 und 2002 wurde eine erste Befragung (**ArGo**) bei Unternehmen und Beschäftigten durch die Betriebsärzte der BG BAU durchgeführt.

Wesentliche Ergebnisse der Befragung waren:

Beschäftigte in der Bauwirtschaft fühlen sich chronisch überfordert, erleben widersprüchliche Anforderungen und klagen über lange Fahrzeiten zur Arbeit sowie Überstunden.

Aktuell wird eine weitere **Befragung** der Beschäftigten der Bauwirtschaft durchgeführt mit dem Ziel zukünftig besonders belastete Personengruppen zu erkennen, Anhaltspunkte für die Prävention psychischer Belastungen und die beratende Tätigkeit der Ärzte und Sifas zu erhalten. Basis der Befragung stellt der SF 36 dar.

Zur Unterstützung der Unternehmen zum Thema psychische Gesundheit kommen in erster Linie orientierende niederschwellige Verfahren und Screening Verfahren zum Einsatz. Für orientierende Verfahren ist nach DIN EN ISO 10075-3 keine Expertise erforderlich. Es werden Prüf- und Checklisten eingesetzt.

Screening Verfahren erfordern hingegen geschulte betriebliche Experten. In erster Linie kommen Fragebögen zum Einsatz. Ca. 75 % der Verfahren zur Erfassung psychischer Belastungen sind Fragebogenverfahren. Ein häufig genutztes Instrument ist der Kurzfragebogen zur Arbeitsanalyse (KFZA).

Arbeitshilfen, die variabel und zugeschnitten auf die Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens in der Bauwirtschaft eingesetzt werden, stehen für folgende thematische Schwerpunkte zur Verfügung:

- Gesunde Führung
- Erfassung psychischer Belastung
- Arbeitsplatzgestaltung
- Psychische Gesundheit und Erkrankung
- Erhalt der Arbeitsfähigkeit und
- Stressbewältigung

Kurze und verständliche Arbeitshilfen und Materialien haben sich bewährt.

Der Arbeitsmedizinische und Sicherheitstechnische Dienst der BG BAU hat für die Unternehmen die er betreut entsprechende Hilfen und Materialien entworfen. Hierbei handelt es sich unter anderem um einen Selbsttest Führungsverhalten, Gesprächstipps für Mitarbeitergespräche sowie eine Anleitung für Fehlzeitengespräche.

Mit **Gesundheitszirkeln** wird das Erfahrungswissen der Beschäftigten durch das Fachwissen von Experten ergänzt - mit dem Ziel Faktoren für die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz zu identifizieren und zu analysieren. Die Methode bietet den Vorteil, dass über die Ursachenforschung hinaus gleich Lösungsansätze entwickelt werden.

Kurzfristig und zeitnah werden gemeinsam mit den Beschäftigten im Unternehmen Vorschläge und Maßnahmen erarbeitet.

Psychische Belastungen können auch durch Konflikte am Arbeitsplatz entstehen, die sich unter anderem auf die Bedingungen am Arbeitsplatz beziehen. Das Vorhandensein oder die Gestaltung von Pausenräumen und Unterkünften oder klimatische Bedingungen sind hier typische Themen. Hitzeunfälle auch mit tödlichem Ausgang sind in der Bauwirtschaft ein Thema für das es zu sensibilisieren gilt.

Im konkreten Beratungsgespräch mit dem Unternehmer ist der Hinweis auf gesetzlichen Regelungen wie dem Arbeitsschutzgesetz, der Arbeitsstättenrichtlinie und der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) sinnvoll und hilfreich, da der Durchdringungsgrad und die Akzeptanz des Themas beim Verweis auf gesetzliche Vorgaben belegt ist.

Wichtig zum Thema psychische Belastungen ist auch in der Bauwirtschaft die sogenannte **posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)** und eine damit einhergehende psychische Störung. Geschulte Ansprechpartner stehen bei der BG BAU für die Unternehmen zur Verfügung.

Erfahrungen in der unterstützenden Beratung haben die Betriebsärzte der BG BAU insbesondere nach dem Einsturz des Stadtarchivs in Köln gemacht. Für mehrere Wochen wurde die Präsenz von Arbeitsmedizinern vor Ort eingerichtet.

Das Thema **Stress** und Burnout nimmt zunehmend Raum ein. Auch in der Bauwirtschaft spielt Burnout eine Rolle und wird zunehmend von Betroffenen und Unternehmen thematisiert.

Beschäftigte benötigen in erster Linie konkrete Unterstützung im Sinne einer Hilfestellung im vertraulichen ärztlichen Gespräch.

Mit dem Unternehmer werden bei Einverständnis des Beschäftigten Möglichkeiten der Unterstützung und Prävention diskutiert. Die weitere arbeitsorganisatorische Unterstützung erfolgt auch durch die Fachkräfte für Arbeitssicherheit.

Gesunde Führung und ein gesundheitsgerechter Führungsstil sind wesentliche Aspekte von Beratungsaktivitäten. Dabei leitet sich der Beratungsbedarf sowohl aus dem Input aus Gesprächen mit Mitarbeitern als auch Befragungen und Betriebsbegehungen ab.

Besondere Belastungen erfahren Beschäftigte in Funktionen wie Bauleiter. Der Leitfaden mit dem Thema "**Bauleitung ohne Stress**" ist ein nützliches Beratungsinstrument.

Für die **individuelle Beratung** des Beschäftigten steht der **WHO-5-Fragebogen zum Wohlbefinden** als gut geeignetes Instrument zur Verfügung. Dieser ist erprobt, valide, kurz, verständlich und aussagekräftig. Er kann gut situationsabhängig im Beratungsgespräch sowie für Beschäftigte unterschiedlicher Ausbildungsgrade angewandt werden.

Das **betriebliche Wiedereingliederungsmanagement** bedarf noch der aktiven Bewerbung. An mehreren Kliniken in Deutschland sind speziell für die Baubranche mit dem ASD der BG Bau erarbeitete Konzepte etabliert, die neben den im Vordergrund stehenden muskuloskelettalen Belastungen auch das Thema psychische Belastungen berücksichtigen. Das Thema Psyche im Zusammenhang mit dem Thema MSE zu fokussieren ist in der Bauwirtschaft ein erfolgversprechender Zugangsweg.

Dr. Anette Wahl-Wachendorf, BG BAU

Literatur

Fragebogen Selbsteinschätzung Führungskräfte - Wo stehen Sie?

GUV-I 8766 "Psychische Belastungen-Checklisten für den Einstieg"

Bauleitung ohne Stress (Strobel, G.; Krause, J. v.; Weißgerber, B.)

Ein Leitfaden zum Stressabbau und Stressmanagement für Bauleiter und ihre Kooperationspartner 7. Auflage. 2006. ISBN: 3-88261-502-8, 49 Seiten)